

Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 93.

Hirschberg, Mittwoch den 23. November

1859.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Ihre Majestäten der König und die Königin machten, wie der N. Preuß. Zeitung aus Potsdam geschrieben wird, am 15ten eine Spazierfahrt nach dem Wildpark und besichtigten den alten Förster Kretschmer, der sich schon seit einer langen Reihe von Jahren der Gnade Sr. Majestät des Königs erfreut, mit Allerhöchsthrem Besuch, nahmen im Försterhaus eine Erfrischung ein und kehrten darauf nach Sanssouci zurück. Am Mittwoch machten Ihre Majestäten einen Ausflug nach dem Dorfe Sacrow.

Sanssouci, den 17. November. Se. Majestät der König haben auch in den letzten acht Tagen, ungeachtet des oft ungünstigen Wetters, die regelmäßigen Promenaden zu Fuß und zu Wagen fortgesetzt. Bei den Spazierfahrten wird meistens ein Zielpunkt, wie etwa die Pfaueninsel, ein Forsthaus im Wildpark, das Wohnhaus in Sacrow genommen, wo Se. Majestät eine Tasse Bouillon zu genießen pflegen. In dem Befinden ist keine hervortretende größere Veränderung zu bemerken, als daß sich alle Kräfte des Allerhöchsten Kranken durch die Bewegung in freier Luft heben und die Constitution sich allmählig gegen äußere Einbrüche mehr abhärtet. Schlaf und Appetit lassen nichts zu wünschen übrig.

Berlin, den 19. November. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen ist, von Karlsruhe kommend, gestern Abend 10 Uhr hier selbst eingetroffen. Heute Mittag nach 1 Uhr nahm Ihre Majestät die Königin die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie und anderer Gäste sowie der verschiedenen Hofchargen und Anderer zu ihrem Namenstage entgegen. Zu diesem Zweck hatte sich Se. K. H. der Prinz-Regent heut Mittag 12½ Uhr mit der Frau Prinzessin von Preußen, der Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Frau Prinzessin Karl, dem Prinzen Friedrich der Niederlande, den Prinzen Albrecht und Ebn, Adalbert, Friedrich, Georg, August von Württemberg, dem Fürsten von Hohenzollern u. mittelst Extrajuges nach Potsdam begeben und kehrten Nachmittags 3 Uhr mit den in Potsdam wohnenden Mitgliedern der Königl. Familie

und dem gestern Abend dort eingetroffenen Herzog von Braunschweig zur Königl. Familientafel hierher zurück.

Oesterreich.

Wien, den 16. November. Von Seiten des Chefs des Armeekorps-Oberkommando's, Erzherzogs Wilhelm, ist an sämtliche Divisionskommando's ein Circular ergangen, das allen Offizieren mitzutheilen ist und die lebhaftesten und illovalen Diskussionen der Offiziere in öffentlichen Lokalen einer öffentlichen Kasse unterzieht. Schon während der Krieseperiode, heißt es, habe sich das Armeekorps-Oberkommando zu einer derartigen Ermahnung genöthigt gesehen, die aber vergessen zu sein scheint und daher unter Androhung der ernstesten Abmahnung gegen die Uebertreter republicirt werde. Es verstoße gegen die Disciplinargesetze der Armee, wenn Mitglieder derselben sich eine Kritik, ja wohl gar eine offene Mißbilligung von Regierungsmaßregeln und kaiserlichen Verfügungen erlauben.

Wien, den 18. November. Der Herzog von Modena hat seine Truppen in Verona inspicirt, für ihre Winterverpflegung gesorgt und wird demnächst nach Wien zurückkehren. Der König beider Sicilien Franz II. ist zum Oberstinhaber des 12. Ulanen-Regiments ernannt worden.

Frankreich.

Paris, den 7. November. Eine aus Wien eingetroffene Depesche ernannt den Fürsten Metternich zum österreichischen Gesandten in Paris. — Der Kaiser hat seinen gezogenen Geschützen eine neue Erfindung, die Revolverkanonen, hinzugefügt. Eine solche Revolverkanone besteht aus 3 Röhren von Gußstahl, welche sich wie bei den Revolverpistolen durch einen Federdruck drehen und so ein sehr rasches Feuer gestatten. Man hat berechnet, daß eine Revolverkanonenbatterie von 8 Stüd binnen anderthalb Minuten 24 Schüsse thun kann.

Paris, den 14. Novbr. Den für die chinesische Expedition bereits designirten 5 Linien-Bataillonen und dem Fußjäger-Bataillon sollen 2 Bataillone Marine-Infanterie, 2 Genie-Kompanien, 4 Artillerie-Batterien (2 gezogenen Geschütze), 250 Mann vom Train mit 50 Wagen, 400 Maul-

thiere und 50 Pferde, eine Couriersection, 50 Sanitätscol-
daten und 15 Feldgendarmen beigegeben werden. Die Leute
dieser Corps, die für diese Expedition nicht ganz tauglich
erscheinen, sollen durch Freiwillige aus anderen Regimentern
ersetzt werden. Diese Freiwilligen wurden vorgestern in den
3 Divisionen der pariser Armee verlangt und schon Abends
überstieg die Zahl der Anmeldungen die erforderliche Zahl.
Die Kompagnien werden auf 120 Mann und die Bataillone
auf 8 Kompagnien gebracht. Der Stand der bis jetzt desig-
nirten Infanterie beläuft sich auf 7000 Mann und die To-
talzahl des Expeditionscorps auf 8000 Mann. Die Truppen
werden in 2 Brigaden getheilt, doch ist es möglich, daß noch
eine dritte Brigade errichtet wird. — Ein katholischer Mis-
sionar, Vater Chamaison, ist nach Bangkok abgereist, um die
Leitung der Mission in Siam zu übernehmen. — Der von
Lesaucheur erkundene Revolver ist als reguläre Waffe bereits
in der französischen, spanischen und sardinischen Marine, in
der ägyptischen Garde und in der russischen Generalpolizei
eingeführt worden. — Das Schloß im Park von Neuilly (zu
den confiscirten Gütern der Familie Orleans gehörig) ist
einem Herrn Lehmann für 150,000 Fr. zugeschlagen worden.

Spanien.

Madrid, den 16. Novbr. Marshall Odonnell ist nach
einer Reconoscirung an den afrikanischen Küsten nach Cadix
zurückgekehrt. Die Kriegsoperationen werden unverzüglich be-
ginnen. — An mehreren Städten des marokkanischen Küsten-
gebiets, namentlich zu Mogador, befürchtet man die Invasion
der Kabylen dermaßen, daß man bereit ist, sich den Spaniern
zu ergeben.

Italien.

Nach Pariser Nachrichten vom 17. November hat Gar-
ibaldi seine Entlassung als General des mittelitalienischen
Heeres eingefandt; Victor Emanuel hat dieselbe angenom-
men und Garibaldi zum sardinischen Generalleutnant er-
nannt.

Turin, den 14. November. Garibaldi's Rücktritt von
der Oberbefehlshaberstelle in Mittelitalien scheint kein frei-
williger gewesen zu sein; er soll dazu von dem König Vic-
tor Emanuel bewogen worden sein, indem seine Anwesenheit
der neapolitanischen Regierung Besorgnisse einflößte. —
Frankreich, welches gegen die Ernennung des Prinzen von
Carnot zum Regenten von Mittel-Italien (Lombardien,
Modena, Parma und die päpstlichen Legationen) Einspruch
gethan, in Folge dessen die Nichtannahme erfolgte, will auch
die Regentschaft an den Komthur Carlo Buoncompagni
nicht übertragen wissen. Derselbe hat bereits seine Abreise
nach Florenz, die schon bestimmt war, aufgeschoben.

Turin, den 17. Novbr. Nach dem neuen Disciplinar-
Reglement für die sardinische Armee soll beim Unterricht
ausschließlich die italienische Sprache angewendet werden und
es sollen die Unteroffiziere künftig mit „Sie“ angesprochen
werden. — Der Kriegsminister bereitet die Cadres einer
Armee von 200000 Mann vor. Sardinien hat jetzt eine
Armee von 100000 Mann und nöthigenfalls kann man bin-
nen 2 Monaten noch 60000 Soldaten unter die Waffen ru-
fen. Im Falle eines Krieges könnte man einschließlich des
Contingents von Mittelitalien 230000 Mann ins Feld stellen.
Man arbeitet auch eifrig an Vermehrung der Feldartillerie.

Neapel, den 7. November. Die große Anzahl Ordon-
nanzen und Dekrete beweisen die Sorgfalt, welche der König
dem materiellen Wohle seiner Unterthanen widmet, indem
er die Schulen und wohlthätigen Anstalten vervielfältigt,
die Industrie zu heben sucht und für die Heranbildung ehren-
hafter und einsichtsvoller Beamten für den Staatsdienst

Sorge trägt. Der König hat öffentlich durch den Minister
des Innern die Intendanten der Provinzen und die Beam-
ten überhaupt ernstlich ermahnen lassen, sich eines rechtschaf-
fenen und ehrenhaften Lebenswandels zu befleißigen, ihren
besonderen Geschäften mit Eifer obzuliegen und gewissenhaft
bei der Wahl der Personen zu verfahren, denen sie die Aus-
führung ihrer Anordnungen überlassen.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. November. Durch Ordonnanz ist die
körperliche Züchtigung in der englischen Armee abgeschafft
worden und soll dieselbe nur in gewissen Ausnahmefällen
gestattet bleiben. — Dem Vernehmen nach wird der Kongreß
binnen Monatsfrist auf Basis der Nicht-Intervention muth-
maßlich in Paris zusammentreten. — Die Expedition gegen
China wird sich gleich nach Beginn des neuen Jahres in
Bewegung setzen. Die Truppen, die sich betheiligen sollen,
sind genau bezeichnet; das Transport- und ärztliche Corps
ist vollständig organisiert, die Monturkommission hat große
Ladungen von Uniformen und ähnlichen Armeebedarfs-
gegenständen vorausgeschickt und jetzt wird eine Küchens-
batterie für 5000 Mann bereit gemacht, um ebensowohl nach Hongkong verschifft
zu werden. — Die preussische Fregatte „Eber“ ist von Danzig
kommend am 13ten in Spithead angekommen.

London, den 19. Novbr. Nach der „Times-Zeitung“
würden die Beziehungen Englands zu Frankreich täglich
ernster, kriegerrische Voraussetzungen leider wahrscheinlicher.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. November. Aus Kaluga meldet
man über Schamyl's Ankunft folgendes Nähere: „Heute
kam Schamyl in Begleitung seines Sohnes Kasi Naboma
und dreier Würden hier an und stieg in dem besten Gast-
hause von Coulon ab. Seine Ankunft ging ihm ganz
unbemerkt vorüber, da man ihn schon einige Tage früher
erwartet hatte. Später jedoch wurde er bei seinem jedes-
maligen öffentlichen Erscheinen von einer großen Volksmenge
begleitet. Nachdem er sich dem Gouvernements-Chef vor-
gestellt hatte, besuchte er das dreistöckige steinerne Haus von
Eschotin, welches ihm als künftiger Wohnort angewiesen
ist. Er unterwarf, wie ein Mann, der schon lange mit der
europäischen Lebensweise vertraut ist, Alles einer genauen
und strengen Musterung, selbst Küche, Remise, Stallraum,
Garten, so wie das äußere Aussehen des Wohngebäudes,
wurde genau betrachtet. — Schamyl ist mit seiner Wohnung
sehr zufrieden. Zwei bis drei Zimmer werden nach euro-
päischer Weise eingerichtet; in den übrigen werden überall
rund herum Divans gestellt werden. Sein einziger Wunsch,
dem man schon zuvor gekommen, war, das Haus ganz allein
zu bewohnen. Er hat schon eine Eintheilung der Räumlich-
keiten getroffen. In der dritten Etage wird er mit seinen
Frauen wohnen, in der zweiten wird Kasi Naboma logiren
und im untersten Stockwerk sein jüngster Sohn seinen Wohn-
sitz aufschlagen. — Die Stadt gefiel Schamyl außerordent-
lich. Die erhöhte Lage jenseits der Dnepr erinnert ihn lebhaft
an die Tschernomorska, so daß er äußerte, wenn er Kaluga frü-
her gekannt hätte, er sich nur diese Stadt zum Aufenthalts-
ort erbeten haben würde. — Sein Begleiter, der Oberst
Boguslawski, welcher sich mit Schamyl ohne Dolmetscher
unterhalten kann, übersetzte ihm mündlich das Buch von
Werderowski, die Gefangenschaft der Fürstinnen Tschawtsche-
wadsche und Orbeliani; er fand die Erzählung der Gefange-
nen, so wie den beigelegten Plan seiner damaligen Residenz
der Wahrheit getreu. Doch die von dem Verfasser hinzuge-
fügte Biographie des Zmians ist rein aus der Luft gegriffen.

Schamyl hat bei dieser Gelegenheit schon viele interessante Details Herrn Boguslawski mitgetheilt. Bei der Vertheidigung von Gimri z. B. erhielt Schamyl von einem Soldaten einen Bajonettstich in die Brust; er tödtete seinen Angreifer, zog das Bajonett heraus und bahnte sich mit dieser Waffe einen Weg durch die Angreifenden, bis er vor Erschöpfung niederfiel. Neunzehn Wunden, darunter neun auf der Brust, zeugen von seiner großen Tapferkeit und Energie. Unterhalb Jahre später wurde er fast mit Gewalt, nachdem er sich lange geweigert hatte, zum Imam erwählt. In dem Traktat über den Mirdismus ist er mehr als Chalatan dargestellt, doch nach dem zu urtheilen, wie wir ihn jetzt kennen gelernt haben, scheint er aus innerer Ueberzeugung gehandelt zu haben, und seine Frömmigkeit keinem Zweifel zu unterliegen. Im Umgange zeigt Schamyl große Würde und Duldsamkeit. Nur bei der Begegnung mit Kindern mildern sich die ernsten und ehrwürdigen Züge und nehmen den Ausdruck der Heftigkeit an. Ueberhaupt scheint er Kinder, welche er bei jeder Gelegenheit liebtost und streichelt, zu lieben. Er spricht zuweilen auch über die harte Behandlung seiner Gefangenen, doch scheinen ihn zu diesen Grausamkeiten mehr die Umstände gezwungen zu haben. Jetzt ist bekanntlich sein Sohn abgereist, um die zurückgelassene Familie des Imams aus Temir Chan-Schura abzuholen.

Moldau und Walachei

Bukarest, den 9. Novbr. Die hiesige „Deutsche Ztg.“ veröffentlicht heute die „Constitution für die vereinigten Fürstenthümer Moldau und Walachei“. Nach derselben sind die beiden Fürstenthümer Moldau und Walachei für ewige Zeiten in einen einzigen Staat mit dem Namen Rumänien vereinigt und werden von Einem Regenten regiert. Die Verfassung selbst beginnt mit den Worten: „Im Namen der heiligen Dreieinigkeit proklamirt das rumänische Volk in den Fürstenthümern Moldau und Walachei durch seine legislativen Organe, durch seine Souverainetät und Autonomie folgende Constitution.“

Türkei.

Konstantinopel, den 5. Nov. Eine Reducirung der Civilliste von 6 Millionen Piafter jährlich und Gehaltsverminderung der Beamten ist dem Vernehmen nach beschloffen. — Der außerordentliche Kommissar Kabuli Effendi ist von Candia zurückgekehrt, da die dortigen Zwistigkeiten geschlichtet sein sollen. — Der apostolische Präsekt von Syrien, Mr. Blanchet, ist auf der Reise von Diarbekir nach Aleppo von Kurden ermordet worden. — In den slavischen Provinzen der Türkei ist ein Ferman veröffentlicht worden, durch welchen den Christen die Erbauung von Kirchen in jedem Orte gestattet wird.

Konstantinopel, den 9. November. Die Hauptverschwerden sind in die Festungen von Cypern, Syrien, Lemnos und Tenedos gebracht worden. — Die Pforte beschränkt sich lebhaft über die Einfälle der Montenegriner, welche sie der Nachsicht des Fürsten Danilo zuschreibt. Der Brotmangel beginnt ernste Besorgnisse einzufloßen. — Omer Pascha soll nach Kharbut in Kleinasien in's Exil gesandt worden sein. — Der oberste Gerichtshof hat gegenwärtig einen interessanten Vorfall zu verhandeln. Der Mörder eines serbischen Senators wurde kürzlich gefänglich eingebracht und vernommen. In dem Verhöre behauptete derselbe, auf Befehl des Fürsten Milosch gehandelt zu haben. — Die Eleven der medizinischen Schule haben revoltirt; in Folge dessen sind die meisten entlassen und die Hauptanführer verhaftet worden. Diese Eleven werden auf Kosten der Regierung unterrichtet, gekleidet, genährt und sogar besoldet.

Afrika.

Marokko. Mohamed el Khatib hat den diplomatischen Agenten der auswärtigen Mächte in Tanger ein Schreiben übergeben, worin er gegen das Verfahren der spanischen Regierung Protest erhebt. Die spanische Regierung, heißt es in dem Schreiben, hat drei Mal ihr Wort nicht gehalten und ist ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen und hat den Marokkanern ohne gerechten Grund den Krieg erklärt. Zugleich erklärt der marokkanische Beamte die Nachrichten von wiederholten Angriffen der Araber von Anjera auf Ceuta für erlogen.

Amerika.

New-York, den 29. Oktober. Der Prozeß gegen Brown und Genossen nahm in Charlestown am 26. d. M. seinen Fortgang. Brown bat, ihm zum Verhör einen zweitägigen Aufschub zu gewähren, da eine bedeutende Wunde in einer der Nieren ihn vollständig kraftlos mache. Es wurde seinem Gesuche nicht stattgegeben; die Anklage wurde verlesen, und Brown mußte zwanzig Minuten aufrecht stehen, was nur dadurch, daß zwei Gerichtsdienner ihn aufrecht erhielten, bewirkt werden konnte. Ein Maler zeichnete den unglücklichen Mann, dem die Sklavenhalter zwei Söhne ermordet haben und der bei seinem Aufstande gegen das Sklavenhalter-System seine beiden Söhne verloren hat. Bei der Bevölkerung erregte er große Theilnahme, weshalb auch der Prozeß so ungemein beschleunigt wurde. Die Aufregung war bereits so groß, daß Advokaten aus den nördlichen Gegenden nicht herbeikommen würden. Dennoch wurde Brown nur eine kurze Rede gewährt. Nachmittags, als die Verhöre fortgesetzt werden sollten, brachten Gerichtsdienner den Kranken auf einem kleinen Bett vor den Gerichtshof und setzten dasselbe innerhalb der Barriere nieder. Doch erfolgte nur die Ordnung der Fragestellung, wonächst der Gerichtshof sich vertagte. Am 27. Oktober wurde Brown zwar in den Saal geführt, dort aber wieder auf ein Bett gelegt. Bei Verlesung der Spezial-Anklage gegen ihn durfte er auch liegen bleiben. Die Zeugenverhöre begannen Nachmittags 3¼ Uhr und dauerten bis 9 Uhr. Es wurde Befehl gegeben, daß die Gefangenwärter die Gefangenen niederstießen sollten, sobald irgend ein Befreiungsversuch unternommen würde. Am 28. Oktober war Brown so schwach, daß er kaum zu gehen vermochte, und er legte sich bei Fortsetzung der Zeugenverhöre wieder auf sein Bett. Ein Advokat Brown's, der erst angelangt war, aber noch nicht mit ihm gesprochen hatte, beantragte einen Aufschub bis morgen, was aber nicht genehmigt wurde, weil man Brown's Benehmen als eine List betrachtet. Am 28. d. M. wurde auch einer der Hauptführer des Aufstandes, Kapitän Coof, gefangen eingebracht. (Brown wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.)

In Baltimore fanden am 1. November bei den Wahlen erhebliche Unruhestörungen statt; mehrere Personen wurden getödtet und eine große Anzahl verwundet. — In Boston ist das Schiff „Arlington“ angekommen und meldet, daß es auf der Fahrt durch die Meerenge von den Spaniern in Larissa mit einer 32pfündigen Kanonenkugel begrüßt wurde, die durch das Schiff ging, ohne jedoch einen Menschen zu tödten. Die Spanier in Larissa haben den Holländern in derselben Weise 2 Mann erschossen.

Ver mischte Nachrichten.

Am 10. November feierte zu Landeshut der Partikulier Milde mit seiner Gattin, umgeben von 4 Kindern, 4 Schwiegerkindern, 17 Enkeln und einem Urenkel, in der evangelischen Gnadenkirche sein fünfzigjähriges Ehejubiläum.

Im Kirchspiel Polnisch-Würbig, Kreis Kreuzburg, hatte vor einigen Jahren ein Arbeiter das Unglück, von einem Baume zu fallen und dadurch, ohne weitere bemerkbare Verletzung, die Sprache zu verlieren. Derselbe blieb nun drei Jahre hindurch völlig stumm, bis er vor einiger Zeit im Schlafe einen heftigen Krampf im Kopfe verspürte und ihm das Blut aus Mund und Nase entströmte. Er ruft unwillkürlich „Jesus“ und findet sich wieder im Besitze der Sprache. Bald darauf feierte der Glücklichse seine wunderbare Genesung durch den Genuß des heiligen Abendmahls und am 6. November seine Hochzeit.

Nach der „N. Stettiner Ztg.“ ist am 17. November bei Krakaviet die Fährbahn mit 13 Personen (11 Passagieren und 2 Fährleuten, Vater und Sohn) umgeschlagen, wobei 8 Menschen ertranken, während 5 gerettet werden konnten. Unter den Ertrunkenen befindet sich der alte Fährmann, sonst ein sehr zuverlässiger Schiffer.

Am 17. November stieß in Trebbin eine Lokomotive auf einen Güterzug mit Personen, so daß zwei Wagen auf der Stelle zertrümmert wurden und zugleich in hellen Flammen standen, weil sie mit 200 Zentner Zündholzchen beladen waren. Auch der folgende dritte Güterwagen hatte Feuer gefangen, aber es gelang den Beamten, ihn loszuteppeln und in den Graben zu stürzen, wodurch jedes weitere Unglück verhütet wurde. Von den Passagieren wurde nur eine Frau im Gesicht verletzt, das Fahr- u. Maschinenpersonal kam fast unbeschädigt davon.

Die Eidgenossen von Uri, Schwyz und Unterwalden feierten das Andenken Schiller's durch eine Zusammenkunft im Näthli und haben beschlossen, dem Sänger Tell's und der Thaten der Urschweiz am Rothstein beim Näthli eine Gedenktafel zu setzen, die Worte enthaltend: „Dem Dichter des Tell an seinem hundertsten Geburtstage die Urkantone.“

Der große Luftballon, welcher von Amerika nach Europa fliegen soll, wurde am 27. October zu füllen angefangen. Acht Personen gedenken die Reise nach Europa mitzumachen. Der Tag der Abfahrt war noch nicht bestimmt.

Aus der öffentlichen Welt.

Nächst der holsteinischen Frage, in der das deutsche Volk die Ehre des Vaterlandes engagirt sieht, hat keine andere ein lebhafteres Interesse hervorgerufen, als die kurheßische, das heißt als die Leidensgeschichte des kurheßischen Volkes seit Einsetzung des Ministeriums Hasenpflug. Was damals, als Hasenpflug damit betraut wurde, Recht und Gesetz in Willkür und Bedrückung umzuwandeln, sich zugetragen hat, und was später, als der neuen Theorie die bittere Praxis folgte, mit Nothwendigkeit sich herausstellen mußte, das lebt noch in frischem Gedächtniß. Hasenpflug hat längst seine Schöpfung verlassen, aber die Leiden und Mißstände, die er ins Leben rief, sind geblieben. Die Beschwerdeschrift, welche die kurheßische Kammer vor sieben Jahren an den hohen Bundestag richtete, harpte vergeblich auf eine Antwort und erst in diesem Jahre, das mit dem italienischen Kriege der deutschen Nation so Manches zu besserem Bewußtsein brachte, sollte es beschieden sein, auch die kurheßische Frage auf die Tagesordnung der Bundesversammlung zu stellen, um einen Versuch zu machen, ob dieselbe nicht im Sinne des Rechts, wie der Billigkeit gelöst werden könne. Die preußische Regierung, deren Bemühungen, oder vielmehr deren Kundgebungen es wohl zunächst zu danken ist, daß den übrigen Bundesregierungen die Nothwendigkeit, den kurheßischen

Verfassungswirren ein Ende zu machen, einleuchtend wurde, hat die Ansicht aufgestellt, daß man in dieser Frage bis dahin zurückgehen müsse, wo die Rechtsverletzung zu Tage tritt, die österreichische Regierung will den Zustand, der nach der Verletzung des Rechts eine Art legaler Kraft gewann, als den Ausgangspunkt für die nothwendigen Reformen angesehen wissen. Darin besteht der principielle Gegensatz zwischen der österreichischen und preußischen Auffassung; es handelt sich um die Verfassung vom 5. Januar 1831 und um die Verfassung vom Jahre 1852, welche Hasenpflug an die Stelle des alten Staatsgrundgesetzes einführt. Diese letztere, welche als Abschluß der gewaltigen Schritte, welche das Regiment Hasenpflugs inaugurierte, gelten kann, wird von der preuß. Regierung zufolge des Votums, das sie in der Bundestagsitzung vom 12. November abgab, als eine rein provisorische bezeichnet, während die Verfassung vom 5. Januar 1831 als die rechtliche Grundlage der weiteren Entwicklung angesehen werden müsse. Wenn gegen dieselbe von Seiten Oesterreichs geltend gemacht werde, daß sie mit den bestehenden Bundesgesetzen nicht im Einklang sich befände, so mußten die bundeswidrigen Bestimmungen auf einem der Verfassung wie dem Bundesrecht entsprechenden Wege aus derselben entfernt werden, jedenfalls aber wäre es der einzige zu einer definitiven Berubigung führende Weg und damit die nächste Aufgabe der Bundesversammlung, darauf Bedacht zu nehmen, den provisorischen Zwischenzustand, der in der Verfassung von 1852 liege, auf ordnungsmäßigem Wege wieder aufzuheben und das alte Recht unter den eben erwähnten Vorbehalten und Modifikationen von Neuem in Wirksamkeit zu setzen. Die Bundesversammlung kam bei diesen entgegenstehenden Ansichten Preußens und Oesterreichs nicht zum Beschluß, zumal sich mehrere Bundestagsgesandte der Abstimmung enthielten und somit ist die kurheßische Angelegenheit an den Bundesausschuß, in dem sie seit sieben Jahren ruhte, noch einmal zurückgegangen. Wie sie schließlich erledigt werden wird, ist noch nicht abzusehen, jedenfalls aber hat die preuß. Erklärung, obgleich derselben nur die Hansestädte, Oldenburg und die thüringischen Herzogthümer unbedingt zustimmten, einen tiefen Einbruch hinterlassen und wenn das kurheßische Volk aus derselben mit Genugthuung ersehen wird, daß es der preuß. Regierung mit ihrem Worte, überall das Recht zu schützen, vollkommen Ernst ist, so dürften auch einige deutsche Regierungen, deren Sympathien für die Verfassung Hasenpflugs überdies nicht allzusehr begründet sind, noch einmal reiflich in Erwägung nehmen, ob es nicht zuträglich sei, auch ihrerseits sich zu dem Recht zu bekennen, dessen Herstellung von Preußen erstrebt wird.

Chronik des Tages.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs Allergnädigst geruht, dem Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer von Salbern-Plattenburg auf Messersdorf im Kreise Lauban den Rothern Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Hirschberg den 21. November 1859.

Bei dem am 14. — 16. d. Mts. abgehaltenen Jahrmarkt haben auf öffentlichen Straßen und Plätzen 106 Hefige und 240 auswärtige Händler feilgehalten. Zum Viehmarkt waren 194 Pferde, 85 Ochsen, 230 Kühe, 328 Schweine und 20 Kälber zum Verkauf aufgestellt.

r. Schmiedeberg, den 15. November 1859.

Während sonst die beiden hiesigen Gesangsvereine vorherrschend Compositionen von erstem Charakter für öffentliche Aufführungen wählten, gedenken dieselben uns in nächster Zeit mit dem Vortrage eines theilweise humoristisch gehaltenen Gesangstückes, „das Stiftungsfest“ von Otto zu erfreuen. Gewiß ist dieses ziemlich umfangreiche Werk wohl geeignet, Jedem, der Sinn und Liebe für Musik besitzt, in heiterer Weise anzusprechen. Lieder wie: „Wo mag des Sängers Heimath sein“ oder „Arabien, du herrlich Land“ ebenso „Einen Gruß noch“ werden nie ihre gute Wirkung verfehlen. Der Beifall, den „das Stiftungsfest“ anderwärts bei zahlreichen Aufführungen gefunden, läßt hoffen, daß es auch hier günstig aufgenommen werden wird. Möge diese Hoffnung als Lohn für die vielfachen Mühen und Aufopferungen des waderen Dirigenten sowohl, wie auch aller Mitwirkenden, sich reichlich erfüllen und der heitere Humor des Werkes unsere musikalischen Kreise neu beleben.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeige.

7598. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete ein sanfter Tod gestern Abend 11½ Uhr die schweren Leiden unsers theuren Gatten und Vaters, des Kaufmanns und Fabrikbesizers Herrn Gottlieb August Gringmuth, in dem Alter von 59 Jahren 8 Monaten und 21 Tagen. Tieftrauernd widmen diese Anzeige allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Entschlafenen, um stille Theilnahme bittend, die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 18. November 1859.

Raum sind zwei kurze Wochen vergangen und schon wieder beklagt die evangelische Kirchen-Gemeinde das Hinscheiden nicht nur eines würdigen Gliedes — dessen schaffender Geist durch gewerbliche Thätigkeit Hunderte von Arbeitern zu moralisch christlichem Lebenswandel anleitete — sondern auch eines Mannes, welcher der Kirche näher stand.

Das unterzeichnete Kirchen-Collegium betrauert in dem vereinigten Kaufmann und Fabrikbesizer Herrn Gringmuth ein treues Mitglied und ruft demselben in Betrübnis den Dank nach, welchen es ihm vor seinem Ende nicht aussprechen konnte.

Hirschberg, den 21. November 1859.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

Literarisches.

7608. Bei Ernst Resener in Hirschberg ist zu haben:

Ein Heilmittel gegen die Gicht.

Von Dr. Borchard. Preis 5 Sgr.

7473. Bei C. S. Schroeder in Berlin ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die wahren Ursachen

der habituellen Leibesverstopfung

und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.

Von Dr. Moriz Strahl, Igl. Sanitätsrath ic.

Siebente, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. Geh. 12 Bogen. Preis 10 Sgr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht

hat, bedarf keiner besonderen Empfehlung. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Herr Verfasser seit einer langen Reihe von Jahren durch seine glückliche Behandlung Unterleibskrankter einen glänzenden Ruf, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, erlangt hat. In dieser Schrift findet man auch über Hämorrhoiden, Hypochondrie und krankhafte Lustentwicklung die interessantesten Aufschlüsse in klarer, lichtvoller Weise vorgetragen.

Donnerstag den 24. Novbr.

Conferenz und Billet-Verloosung im dramatischen Verein.

Konzert in Schmiedeberg.

Künftigen Freitag, den 25. Nov. 1859, wird der hiesige Gesangsverein

„Das Stiftungsfest,“

von J. Otto, mit Declamation aufführen.

Vorher: Blumengruß von Curschmann für Damenstimmen.

Billets à 5 Sgr. und Texte à 1 Sgr. sind „im schwarzen Roß“ n. beim Unterzeichneten zu haben; an der Kasse à Billet 7½ Sgr.

Der Ueberschuß der Einnahme ist theilweise zum Besten des „Frauenvereins“ bestimmt; daher um eine rege Theilnahme ersucht wird.

Anfang präcise 7½ Uhr. Zeige.

7619.

Konzert-Anzeige.

Friedeberg am Queis.

Sonntag den 27. Novbr. 1859,

Abends 6¼ Uhr,

im Schützenhaus-Saale:

Großes Instrumental-Konzert,

gegeben von mehreren Mitgliedern der Fürstlich Hohenzollern-Becking'schen Hofkapelle.

Billets sind bei Herrn Kaufmann Renner, in der Brauerei und im Schützenhause zu 5 Sgr., Abends an der Kasse zu 7½ Sgr. zu haben.

7514.

Bekanntmachung.

Die Einzahlung der Pfandbriefzinsen für den Weihnachts-Termin 1859 erfolgt bei der hiesigen Fürstenthums-Landschaft den 22., 23., 27., 28. Dezember, und die Auszahlung derselben den 29. und 30. Dezember d. J.

Jauer, den 11. November 1859.

Schweidnitz: Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.

(gez.) Otto Johr. v. Zedlig.

Sparverein.

Mittwoch und Donnerstag, als den 23. u. 24. November,
Geldvertheilung bei C. Lundt.

Antliche und Privat-Anzeigen.

7033.

A u f f o r d e r u n g.

Höherer Anweisung zu Folge werden die in hiesiger Stadt sich aufhaltenden, bei der diesjährigen Mobilmachung der Armee zur Fahne einberufen gewesen Mannschaften, welche es unterlassen haben, sich nach erfolgter Wiederentlassung bei dem Bezirksfeldwebel wieder anzumelden, hierdurch aufgefordert, sich sofort bei dem Bezirksfeldwebel alhier anzumelden. Hirschberg den 18. November 1859.

Der Magistrat. Vogt.

Der Etats-Entwurf für den Stadthaushalt pro 1860 ist, in Gemäß des §. 66 der Städte-Ordnung, in unserer Stadt-Haupt-Kasse vom 24. d. Mts. ab auf acht Tage zur Einsicht während der Amtsstunden ausgelegt, welches wir hiermit bekannt machen.

Hirschberg den 21. November 1859.

Der Magistrat.

Freitag den 30. December c., früh 9 Uhr, findet in unserm Sitzungszimmer in öffentlicher Sitzung die Zinsen-Vertheilung aus dem Legat der verstorbenen Frau Kaufmann Lipfert an weibliche Dienstboten statt.

Anspruch an die Zinsen dieses Legats haben nur, ohne Unterschied der Religion und des Geburtsortes, solche Dienstboten, welche in Hirschberg mindestens 8 Jahre hinter einander bei ein und derselben Herrschaft gedient haben, nach Vorbringung eines Zeugnisses ihrer Dienstherrschaft und der Polizei-Verwaltung hier selbst über ihr stets treues, gehorames und sitzliches Verhalten.

Die Bewerber haben ihr Gesuch mit den vorstehend benannten Attesten schriftlich bei uns einzureichen, und, sind sie in dem Zeitraum der letzten 8 Jahre schon aus den Zinsen prämiirt worden, so kann auf sie nicht gerüchsiget werden.

Unter mehreren Bewerbern haben den Vorzug:

1. Diejenigen, welche hier bei der Testatrix, ihren Kindern oder Enkeln gedient haben, unter vorstehenden Voraussetzungen,
 2. deren Dienstzeit eine längere als 8jährige war.
- Die Legatarische Bestimmung selbst steht übrigens jedem Dienstboten in unserer Raths-Registratur zur Information zu Diensten. Hirschberg den 14. November 1859.

Der Magistrat. Vogt.

Von heut ab wird das 2. Bataillon des Rgl. 7. Landwehr-Regiments hier selbst auf dem Schießstande der hiesigen Schützengilde und vom 24. d. Mts. ab noch auf dem Schießstande am Troischgraben, seine Schießübungen abhalten.

Wir ersuchen hierdurch Jedermann, sich von der Schießlinie fern zuhalten und der Anforderung der ausgestellten Distanciers, falls diese genöthigt werden sollten, Neugierigen das Verweilen in der Nähe des Schießplatzes zu untersagen, unweigerlich Folge zu leisten.

Bei Nichtbeachtung des vorstehend Gesagten, trifft den Zuwiderhandelnden nach § 344 Nr. 8 des Straf-Ges.-Buches Geldbuße bis zu 20 rthl. oder Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen.

Hirschberg, den 19. November 1859.

Die Polizei-Verwaltung.

7611. Bekanntmachung.

In der Tischler Johann Anton Korpus'schen Vormundschafftssache von hier, wird der auf den 7. December c. Vormittags 11 Uhr angesetzte Verkaufstermin, betreffend das Grundstück Nr. 108 hier, aufgehoben.

Friedeberg a. O. den 18. November 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

7550. Freiwilliger Verkauf.

Das den Christian Gottlieb Grunshen Erben gehörige sub No. 14 zu Rünzendorf u. W. belegene, gerichtlich auf 6956 Thlr. abgeschätzte Bauergut, soll auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation

den 23. Decbr. c., Vorm. 11 Uhr, im Gerichts-Kreisam zu Rünzendorf u. W. verkauft werden.

Taxe nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen sind im Bureau II des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Löwenberg den 13. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

7596. Nothwendiger Verkauf.

Das Haus mit drei Bieren und drei Hospital-Alderhüden Nr. 36 der Stadt hier, abgeschätzt auf 1197 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

30. März 1860, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Vollenhain, den 12. November 1859.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

7597. Nothwendiger Verkauf.

Die Grundstücke:

- a. das Freihaus und Garten Nr. 38 des Hypothekenbuches von Ruhbank, abgeschätzt auf 1220 rthl. 21 Sgr. 8 Pf. u.
- b. das Alder- und Rodelandsstück Nr. 93 des Hypothekenbuches von Merzdorf, abgeschätzt auf 598 rthl. 15 Sgr.

zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

5. März 1860, Vormittags 11 1/2 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden. Die dem Auf-enthalt nach unbekannten Gläubiger der rubr. III. No. 7 für den verstorbenen Kaufmann Emanuel Fiebing in Landesbuth eingetragenen Post von 200 rthl. Kapital nebst Zinsen werden hierdurch vorgeladen.

Vollenhain, den 12. November 1859.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

7569. Bekanntmachung.

Es sollen im Modlauer Forste, Freitag d. 2. Dabr., Vorm. 9 Uhr, circa 200 Stüd Stangenhaufen (welche sich größtentheils zu Ruhholz eignen) gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Käufer werden ersucht sich in der Modlauer Brauerei einzufinden.

Modlau den 15. November 1859.

Die Forst-Verwaltung.

7551. Der Besitzer eines mit einem ländlichen Areal von mehr als 50 Morgen versehenen Gasthofes in unserem sehr reichen Kreise, an einer im schwunghaften Betriebe befindlichen Kohlengrube gelegen, dem Unterzeichneten als ordentlich und pünktlicher Einzahler persönlich bekannt, sucht zur Abstoßung einer Kaufschulden 6000 Thaler zu 5% Zinsen, zur 1. Hypothek spätestens zu Ostern künftigen Jahres.

Der Gasthof verzinst den Unterhalt und das Leben des Besitzers und seiner Familie sowie Steuern und Abgaben ungerechnet ein Kapital von 10,000 Thlr. und ist dem Besitzer schon mehr als dies für denselben geboten worden.

Nähere Auskunft ertheilt

Waldenburg den 13. November 1859.

Der königliche Rechts-Anwalt und Notar
von Chappuis.

7510. Holzverkauf.

Am Montag den 28. November c., Nachmittags von 2 Uhr an, soll im Gasthof „zum goldenen Stern“ hiersebst folgendes Brennholz: 59 Kst. Fichten Scheitholz, 106 Kst. Fichten Knüppelholz und 132 Schock Fichten Reisig, aus verschiedenen Distrikten des Königl. Forstrevieres Arnstberg, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 12. Nov. 1859.

Die Königl. Forstrevier-Verwaltung.

7595. Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf einer Partie ausgerangirter wolener Schlafdecken haben wir einen Termin auf den 26. November c., Vormittags 10 Uhr, in der unterzeichneten Strafanstalt anberaumt, wozu Kaufgeneigte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur gegen baare Zahlung erfolgen kann. — Um 1/2 1 Uhr Mittags wird der Termin geschlossen.

Jauer, den 17. November 1859.

Die königliche Strafanstalts-Direktion.
v. Stangen.

7615. Holz-Auktion.

Montag, den 28. November Vormittags 10 Uhr, sollen bei unterzeichnetem Dominium 18 Parzellen Nadelholz, à circa 1 Morgen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Kaufgeld wird am Tage des Zuschlages gelegt und können die Bedingungen vor dem Termin bei dem Wirthschaftsamt eingesehen werden.

Dom. Niernberg bei Laasna, Kr. Goldberg-Hainau.
Das Wirthschaftsamt.

7651. Auktion.

Donnerstag den 24. November, Vormittags von 10 Uhr an, werden in Greiffenberg im Hause Nr. 17 auf der Zittauer Gasse verschiedene Möbeln, worunter ein besonders für Geschäftsleute sich eignender Schreibtisch, ein Sopha etc., sowie allerhand Utensilien, Kupferstiche und andere Bilder unter Glas und Rahmen gegen gleich baare Bezahlung ver-auctionirt werden.

Danksagung.

7603. Die verwittwete Frau Finger hat bei ihrem Abgange von hier nach Hirschfelde in Sachen sich am hiesigen Orte ein bleibendes ehrenwerthes Denkmal gestiftet, indem sie der hiesigen Gemeinde die ihr zugehörige gute Fahrspitze zum Geschenk gemacht, sowie auch zum Besten der hiesigen

Choradjuvant ein Legat von 50 rthl. gestiftet, wovon die Zinsen an dieselben vertheilt werden sollen.

Wir sagen der verehrten Geberin im Namen der Empfänger den herzlichsten Dank. Die Ortsgerichte.

Bollersdorf, den 16. November 1859.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7653.

An Fräulein G. in R.

zum 22. November

Fremdliche Erinnerung.

7600.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt nicht mehr bei Herrn Fleischermeister Gängel, sondern in dem Hause des Herrn Direktor Fuhrmann vis-à-vis der Synagoge. Vorstehendes allen geehrten Bewohnern von Stadt und Land ergebenst anzeigend, empfiehlt sich achtungsvoll und bittet um ferneren geneigten Zuspruch. N. Schol, Maler in Hirschberg.

7649.

Vorläufige Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Liegnitz hierher verlege und in einigen Tagen vollständig eingerichtet sein werde, Fuß, Handschuhe und Parfümerien zu verkaufen, resp. ersten Artikel in den neuesten Erscheinungen nach Bestellungen anzufertigen. Mein Geschäftssitzal werde ich in nächster Nummer näher bezeichnen und bitte, mir zur Zeit ein gütiges Wohlwollen zu Theil werden zu lassen.

Malie Krause.

Schildauerstraße beim Bäder Wehrig, 1. Etage.

7640. Einige ruhige ordnungsliebende Leute können Kost und Logis bekommen; zu erfragen beim

Bädermeister Zeige, Schildauerstraße.

7627.

Etablißements-Anzeige.

Da ich mich hierorts als Klempnermeister etablirt habe, so empfehle ich mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst, um geneigte Aufträge bittend, deren pünktliche Ausführung ich mir stets angelegen sein lassen werde.

Auch übernehme ich Thurm- und Dachdeckerien, sowohl in Zink als Eisen- und Weißblech, für deren Dauer garantirt

Theodor Klaus, Klempnermeister.

Goldberg, den 22. Nov. 1859. Schmiedestr. Nr. 315.

7604.

Öffentliche Abbitte.

Ich Endesgenannter erkläre hiermit öffentlich, daß ich alle diejenigen Männer von Ober-Harpersdorf, welche in den Steinbrücken zu Hodenau ihren Broterwerb suchten, am vergangenen Sonnabend durch unwahre Beschuldigung, als wäre ich von ihnen angefallen und beraubt worden, sehr beleidigt habe; ich habe mich mit denselben schiedsamlich geeinigt und leiste hiermit nochmals öffentliche Abbitte und warne besonders vor Weiterverbreitung dieser von mir ausgesprochenen Unwahrheit. Christian Bothe, Gärtner.

Hodenau, den 14. November 1859.

7606.

Abbitte.

Eine gegen den Garnhändler Herrn Marpert zu Gotschdorf von mir ausgesprochene öffentliche Beleidigung nehme ich hierdurch ausdrücklich zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Reibnitz, den 19. November 1859.

J. Beate verehel. Worbs, geb. Pohl.

7613.

➡ **Höchst wichtig für alle Bruchleidende!** ➡

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, dass noch alle zurücktretenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen.

Im Weiteren bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als Dr. Med., Brucharzt, Sanitärath, Medizinalrath u. drgl., wie sie so häufig angewendet wird, zu unterlassen.

Krüsi-Altherr in Gais, Kant. Appenzell i. d. Schweiz.

NB. Bei der Expedition d. Bl. sind auch viele 100 Zeugnisse über meine Cur-Methode deponirt, wo dieselben eingesehen werden können.

7626. Nachdem ich Seitens der Direktion der von Sr. Majestät dem Könige unterm 26. April 1854 Allerhöchst genehmigten **Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft** **Iduna** in Halle a. S.

zum Agenten für Hohenfriedeberg und Umgegend ernannt und von der Königl. Regierung zu Liegnitz unterm 12ten d. M. als solcher bestätigt worden bin, so beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir ganz insbesondere auf die **einfache Lebens-Versicherung, die Anstifter-Versicherung und Kinder-Versicherung, die Kapital-Versicherung** zu Gunsten einer oder jeder von zwei verbundenen Personen, die **Renten- und Pensions-** sowie die **Sterbekassen-Versicherung** hinzuweisen. Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publikum empfehle, erbitte ich mich gleichzeitig zu jeder gewünschten Auskunft.

Hohenfriedeberg, den 20. November 1859.

G. E. Salut.

7652.

2 Thaler Belohnung!

Es ist mir vor die Ohren gekommen, ich und meine älteste Tochter sollen verleumdete Briefe auf den Junggesellen Gottfried Gerlach aus Hain nach Siechbühl geschickt haben; wer mir den Verleumder so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung.

Gerber Baumert in Hain.

Verkaufs-Anzeigen

7632. Die Besingung des Aupst Hampel zu Ruhbant, mit circa 25 Morgen Ader und Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ernstlichen Käufern ertheilt das Nähere der Holzhändler Wilhelm Hampel in Seidlshau.

7517.

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen will ich meinen, mit vollständigem Inventar versehenen Gasthof zu den „drei Kränzen“, am Marktplatz in Bunzlau gelegen, verkaufen.

Käufer wollen sich direkt oder in portofreien Briefen wegen den näheren Bedingungen an mich wenden.

Bunzlau, den 14. November 1859. **Juliane Jente.**

7453.

Haus-Verkauf.

Ein zu Ober-Salzbrunn, in der Nähe des Brunnens an der Chaussee belegenes Freihaus nebst Garten, „zu den drei Lilien“ genannt, ist erbschaftswegen bald zu verkaufen, und ist das Nähere bei den unterzeichneten Erben zu erfahren. Ober-Salzbrunn, den 8. Novbr. 1859.

Die Freihäusler Leichmann'schen Erben.

7456. Eine **Büthen-Papierfabrik** ist billigt zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Vole aus dem Riesengebirge.

*****[**]*****

7622.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit hinreichender Wasserkraft, bestehend aus 2 Mahl- und 1 Spihgange, nebst Breitschneide, mit circa 40 Morgen Ackerland, unweit Jauer gelegen, durchgehends massiv und im guten Bauzustand, steht aus freier Hand sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt incl. todtem und lebendem Inventar 12,500 rth., bei 2500 rth. Anzahlung. Besizer geht auch in ein Tauschgeschäft auf eine kleinere Besingung ein. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Privatlehrer Heinzel in Volkenhain.

*****[**]*****

7442. Wegen Erbregulierung ist das Haus, Stodgasse Nr. 131 bald zu verkaufen. Das Nähere daselbst 1 Etage zu erfragen.

7457. Eine Brauerei, im besten Bauzustande, mit circa 16 Morgen Ader und Wiese erster Klasse, in einem großen Kirchdorfe, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **H. A. Wirbel,** Handkuhfabrikant in Hainau.

Verkaufs-Anzeige.

Mein hier in Giesmannsdorf (Kreis Volkenhain) gelegenes Freibauergut Nr. 124, in gehörigem Bauzustande, von circa 100 Morgen in Ader, Wiesen und schönem Buchen- und Fichtenbusch bestehend, bin ich willens veränderungs- halber mit und auch ohne Inventarium ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige können daher zu jeder Zeit hier an Ort und Stelle mit mir in Unterhandlung treten. **Ch. Haupe.**

7537. Wegen eingetretenem Todesfall steht der Kleingarten Nr. 128 zu Fischbach durch den Besitzer zum baldigen Verkauf.

6869. Vor 5 Wochen hatte ich mich in meinem Dienste stark erkrankt und durch einen starken Lustzug war mir mein Auge so beschädigt, daß ich plötzlich jeden Gegenstand schwarz und in ganz schiefer Stellung sah. Welche Angst mich befiel vermag ich mit Worten nicht zu schildern, und meine Zukunft schien mir die trostloseste von der Welt. Auf dringendes Anrathen von verschiedenen Seiten besorgte ich mir das Strovin'sche Augewasser *), und nachdem ich dasselbe 14 Tage gebraucht, wurde es wieder hell vor meinen Augen und die Gegenstände erschienen mir wieder in gerader Stellung. Man muß sich in meine verzweifelte Lage hineinsetzen, um beurtheilen zu können, was ich fühlte, und ich sehe mich gedrungen, dieses ausgezeichnete Strovin'sche Augewasser jedem Augenleidenden als ein reelles Heilmittel aufs Angelegentlichste zu empfehlen, um damit denjenigen den Weg der Hülfe zu bezeichnen, welche sich je in ähnlicher Angst befinden sollten. Breslau, den 25. August 1859.

Greunuß, königlicher Post-Conducteur.

*) Generaldepot bei **Eduard Nickel**, Berlin, Breite Str. 18; in Hirschberg bei **Friedrich Schliebener**.

7638. Husten- und Brustleidenden empfiehlt
Weißer Gerstenzucker
H. Scholz, lichte Burgstraße.

7642. **Patent-Dele-Spar-Lampen**
empfehlen billigt
Wittwe Pollack & Sohn.

7620. **Louis Erler**
empfehlte dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung seine Lesebibliothek.
Vollenhain den 23. November.

7630. Neue Heringe das Stück zu 2, 3, 6 u. 9 Pf. feinstes raffiniertes Mädel, Heger's aromatische Schwefel- u. Toiletten-Seife empfiehlt **Berthold Ludewig**, dunkle Burggasse.

7645. Auf dem Vorwerk Pausinum am Kreuzberge bei Hirschberg steht ein fetter junger Ochse zum Verkauf.

7657. Fetttes Schöpfenfleisch das Pfund zu 2 Sgr. ist zu verkaufen bei **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

7659. **Trockenes Brennholz zum Verkauf.**
Scheit-, Klippel- und Stöckholz, so auch schon klein gespaltenes Scheitholz, ist jetzt stets zu haben durch Herrn Gastwirth Niederlein in Schmiedeberg; für Hirschberg nimmt der Kaufmann Herr C. Dittmann Aufträge an und sind auch daselbst die Holzpreise einzusehen. Für pünktliche und reelle Beforgung werde ich Sorge tragen. Grenzbaude, den 14. November 1859.

F. Blaschke.

7650. Ein eleganter Schlitten (beischlagen) steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7654. Zwei einspännige Wagen nebst Lettern, Geschirr, vier Rummte nebst Zubehör, sind billig zu verkaufen in No. 149 zu Marklissa in der Schwertack Gasse.

7648. **Ein Pony, Rappe-Stute, steht zum Verkauf bei Jacob Kassel.**

7446. Das frühere herrschaftliche Försterhaus zu Ober-Schwerta, an der Greiffenberger Chaussee, verbunden mit circa 1½ Morgen gutem Acker, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim Rentmeister Elfreich zu Meßersdorf bei Wigandsthal.

Gusseiserne Kochöfen mit auch ohne Wasserpfanne, Stagenöfen u. Heizöfen empfiehlt in großer Auswahl 7605. die Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung A. Wallfisch in Warmbrunn.

7585. Drei Spazierschlitten sind zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Boten.

7445. Sehr schönen Dachziegel, aus eigenem Bruch; gute Saat-Lupinen und eine Partie mehrerer hundert bestämmtiger Silberpappeln verkauft das Dominium Meßersdorf bei Wigandsthal. Näheres beim Rent-Amt daselbst.

7295. **Alle Sorten Obstweine,**
eignes Fabrikat, sind stets im Ganzen wie im Einzelnen zu haben bei **Gustav Tschörtner** in Malwalbau.

Kartoffel-Spiritus in beliebigen Quantitäten offerirt billigt 7625. Heinrichs Sachs Wwe. in Zauer.

7641. **Muffs und Boas**
empfehlen in vorzüglicher Qualität billigt
Wittwe Pollack & Sohn.

7621. Gute Breslauer Seife das Pfund 3 Sgr. 4 Pf., 4 Sgr. 4 Pf., 5 Sgr. u. 5½ Sgr. ist stets zu haben bei **Louis Erler** in Vollenhain.

7637. Mehrere Mahagony-Flügel-Instrumente, darunter ein Breitscheid'scher, neuester Construction, ein Dresdner Tafelform enal. Mech. Jacorande, ein zu häuslichen Religionsübungen geeignetes kleines Orgelwerk, ein Harmonium, Geigen, Gitarre, Messing- und andere Instrumente, römische und deutsche Saiten u. empfiehlt **Gust. Müller**, Liegnitz, Mittelstr. 53.

7635.

Großer Ausverkauf.

Um meinen geehrten Kunden zu recht billigen Einkäufen Gelegenheit zu geben, habe ich auch dies Jahr einen großen Theil meines Waarenlagers zum Ausverkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt, und empfehle:

Doppelbreite wollne Kleiderstoffe, das Kleid zu 2 Thlr.
 Poile de chevres, das Kleid zu $1\frac{1}{2}$ Thlr. $1\frac{3}{4}$ Thlr. u. 2 Thlr.
 Mouffelin de laines, höchst geschmackvoll, die Elle zu $3\frac{1}{2}$ u. 4 Sgr.
 Karirte Lama's das Kleid zu $1\frac{1}{2}$ und 2 Thlr.
 Breite Kattune, die Elle 3 Sgr.
 Züchen- u. Inlettleinwand, das halbe Schock von $2\frac{1}{4}$ bis 4 Thlr.
 Breite Schürzenleinwand, die vollkommne Schürze zu 6 u. $6\frac{1}{2}$ Sgr.
 Rein wollene Umschlagetücher à 1 Thlr. u. 1 Thlr. 5 Sgr.
 Ferner: Shawlstücher, Tischdecken, Battiste, Westen, Hosenzeuge, Kattun- und Leinwandtücher, wollne und seidne Cravattentücher u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Im Interesse meiner geehrten Kunden ist es, Ihre Einkäufe möglichst bald zu besorgen, da ich späterhin die vergriffenen Artikel nicht mehr liefern kann.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

7635.

Ball-Handschuhe,

feine weiße und farbige: für Damen à Paar 10 sgr., für Herren à Paar $12\frac{1}{2}$ sgr.; feinste Wiener Handschuhe 15 und $17\frac{1}{2}$ sgr.; Winter-Handschuhe in Seide, Buckling, Tüffel, Lama und eignes Fabrikat aus Wildleder; frische Sendung der modernsten Cravatten und Schlipse; Gummischuhe in allen Größen, vorzüglichste Waare; Gummi-Bälle, grau und bemalt, und Gummi-Thiere; Porte-Monnaies, Geldwäscher, Damen-Taschen, Näh-Stuis, alle Arten von Puppen u. dgl. m. empfiehlt einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung und reellem billigen Preise

Ludwig Gutmann. Hirschberg, Langgasse.

7617. Eine Sendung des besten Steyerischen Stahls empfing und empfiehlt billigt, so auch gutes Oberschlesisches Stabeisen
 J. Kindermann in Löwenberg.

7516. Ein ganz neuer einpänniger Possigwagen ist zu verkaufen Muhlgrabengasse Nr. 404.

7614. 25 Centner gutes Wiesen-Heu ist zu verkaufen in Nr. 870 auf der Rosenau.
 Zinger.

7534. Ein neuer leichter und ein gebrauchter vierfüßiger Schlitten stehen zum Verkauf bei
 Kretschmer in Warmbrunn.

7634. Aus einer der renommirtesten Fabrik sind mir, in allen verschiedenen Sorten, die ohne Naht viel beliebten **Patent-Corsetts** übergeben worden und verkaufe diese zum Fabrikpreise; so auch wollne und baumwollne **Jacken** und **Hosen**.
Hirschberg, Langgasse. **Ludwig Gutmann.**

Wintermägen für Herren und Knaben, Cravatten u. Handschuh
empfiehlt in größter Auswahl **A. Scholtz.**
Hirschberg. 7656.

Zu Weihnachtsgeschenken für Herren.

7646. Feine Winter-Mägen in Düffel, Belour und Buckskin von 15 Sgr. an, Cravatten und Schlipse in Atlas, Moirée und Grograin von 10 Sgr. an empfiehlt
Hirschberg. **D. L. Kohn's**
Schildauerstraße.

Herren-Garderobe- u. Mode-Magazin.

Beachtenswerthes!

6032. Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heut ab mein sämtliches **Waaren-Lager**, bestehend in fertigen „Herren-Garderoben und Stoffen“ aller Art, unterm Einkaufspreise. Ebenso steht auch unter sehr annehmbaren Bedingungen mein Haus zum Verkauf.
Hirschberg im August 1859. **W. Sarnier.**

7636. Alle in mein Fach schlagende Stidereien werden aufs Modernste und Sauberste angefertigt.
Hirschberg, Langgasse. **L. Gutmann**, Handschuhmacher und geprüfter chirurgischer Bandagist.

Kaufgesuch.

5112. **Flachs kauft** **S. Ohnstein** in Friedeberg a. O.

*****[*****]
7298. **Vermietungs-Anzeige.**
Ein Verkaufs-Laden, worin seit 40 Jahren Handels-Geschäfte betrieben worden, nebst dabei befindlicher Wohnung u. s. w., steht in dem Hause Nr. 111 am Nieder-Ringe zu Goldberg zu vermietben und zu Ostern 1860 zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt
verw. C. Conrad gb. Burghardt daselbst.
*****[*****]

7628. Neue Federkielen kauft
das Dominium Neuborf am Gröbischberge.

7616. Kleezaamen diesjähriger Ernte kauft
S. Nielas in Hirschberg.

Personen finden Unterkommen.

7189. **Musiker-Gesuch.**
Ein 1. Clarinettist und Trompeter findet sofort eine gute einträgliche und dauernde Stellung in Spremberg i. d. M/L. Die darauf Reflektirenden werden ersucht, ihre Adresse portofrei an den Musik-Dirigenten S. Fromm gefälligst einzusenden.

7661. Eine gute Amme wird bald gewünscht. Nachweis in der Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen

7612. **Ein ev. Hauslehrer** sucht als solcher bald oder zu Weihn. eine Anstellung. Offert. erbittet man fr. post. rest. Hohenfriedeberg oder i. d. Exped. des Boten.

7481. **Offerte.**

Ein in den 30 Jahren stehender junger Mann wünscht in einer Familie Schlesiens (am liebsten Rittergute) irgend wie placirt zu werden. Der Betreffende ist im Stande die englische Sprache zu lehren, als auch derselbe mit der Oeconomie gründlich vertraut ist.

Hierauf bezughabende Beachtungen gelangen per Adresse Nr. 5. Stiebig bei Baugen in Sachsen an den Suchenden.

7609. **Ein Wirthschafts-Schreiber**, welcher strebiam, treu und häuslich, sucht zu Weibnachten unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Auskunft ertheilt gern der Wirthschafts-Inspektor Jacob zu Ober-Kummernid, Kr. Riegnitz.

7607. Ein unter Kurzem verheiratheter Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht vom 1. Januar 1860 ab eine Stelle, die eine solide Basis hat. Offerten bittet man gefälligst unter Nr. 25 Ober-Stonsdorf bei Hirschberg zu adressiren.

7474. Unterzeichnete sucht zum 1. Januar 1860 ein Unterkommen als Köchin. **Auguste Reimann**, beim Wächter Hoffmann in R.-Leipe b. Volkenhain.

Lehrlings-Gesuche.

7447. Zwei Wirthschafts-Cleven, aus guter Familie, können gegen Zahlung von Pension zur Erlernung der Wirthschaft auf einer bedeutenden Herrschaft placirt werden. Näheres beim Rentmeister Elfreich zu Messersdorf bei Wigandsthal.

7507. **Ein Wirthschafts-Cleve** findet unter soliden Bedingungen ein Unterkommen. Bei wem? besagt die Exped. des Boten.

7618. Ein Lehrling findet bald Unterkommen bei J. Kindermann, Feilenhauermstr. in Löwenberg.

Gefunden.

7599. Verloren sind gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer empfängt dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurüd. Wo? sagt die Expedition d. Boten.

7602. Ein großer schwarzer Hund ist mir zugelaufen. Verlierer desselben kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen in Nr. 16 zu Saalberg.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Verloren.

7644. Den 19. d. M. gegen Abend sind 2 weiße Gänse, eine mit grauem Kopf, abhanden gekommen; Wiederbringer selbiger erhält eine gute Belohnung.

Ernst Wehner zu Warmbrunn.

Geldverfehr.

7643. Eine sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück von 330 Thlr. steht durch Cession baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7639. Zu verleihen sind:

1. **7000 Thaler** Termin Ostern 1860 auf ein Rittergut im Ganzen oder getheilt gegen sichere Hypothek.
2. **2000 Thaler** sofort auf ein Ritter- oder Rustikalgut.

Nähere Auskunft ertheilt darüber Herr Kaufmann Julius Gottwald in Hirschberg.

7629. 1000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke bald zu vergeben, wenn es aber möglich im Goldberger Kreise. Auskunft ertheilt C. Weigel in Falkenhain.

7610.

1600 Rthlr.

werden zur ersten Hypothek auf ein ganz massives, zweistöckiges großes Wohngebäude, vor wenigen Jahren erst neu erbaut, per 2. Januar 1860 von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Das Haus ist zur Feuer-Versicherung mit 5000 rth. abgeschätzt. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. F. post restante Freiburg erbeten.

Einladungen.

7658. Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die Gringmuth'sche (früher Hornig'sche) Restauration auf dem Kavalierberge käuflich übernommen habe, und reelle Aufwartung versichernd, bitte um zahlreichen gütigen Besuch.

Mon-Jean, Restaurateur.

7607.

Verein unterm Kynast.

Donnerstag den 24. November:

Herren- u. Damen-Ressource mit Tanz.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 19. November 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. fgr. pf.	g. Weizen rtl. fgr. pf.	Roggen rtl. fgr. pf.	Gerste rtl. fgr. pf.	Hafer rtl. fgr. pf.
Höchster	2/15—	2/7—	1/26—	1/13—	28—
Mittler	2/10—	2/1—	1/21—	1/9—	25—
Niedrigster	2/2—	1/27—	1/18—	1/7—	22—